

Businessplan Komitee 194

1 Titel und thematischer Aufgabenbereich

1.1 Titel

de: Rettungswesen
en: Rescue service

1.2 Thematischer Aufgabenbereich

Bearbeitung der Fragen bezüglich der theoretischen Grundlagen, der Ausrüstung, der Anforderungen, der Geräte, der medizinischen Belange, der Methoden, der Techniken sowie der Rettung zu Lande, zu Wasser und aus der Luft. Dies betrifft sowohl den professionellen Einsatz von Rettungskräften, als auch die Erste Hilfe im privaten Bereich sowie den Notfall bei Behörden, Betrieben und der Industrie im Besonderen der Arbeitnehmer.

2 Markt, Umfeld und Ziele des Komitees

2.1 Marktsituation

2.1.1 Grundsätzliche Informationen über den Markt

Rettungswesen im hier verwendeten Kontext bedeutet eine organisierte Hilfe für Patienten in Form von lebensrettenden Maßnahmen, Versorgung und/oder entsprechendem sowie fachgerechter Transport in eine geeignete Einrichtung des Gesundheitswesens (zB ein Krankenhaus). Oberstes Ziel ist stets eine Optimierung der Erste-Hilfe-Leistung und präklinischen Versorgung auch unter den ungünstigsten Bedingungen.

Die Leistungen des Rettungswesens werden in Österreich von verschiedenen Organisationen vollbracht, die sich insbesondere auf die Mithilfe von Ersthelfern, freiwilligen Helfern, hauptamtlichen und zivil- oder wehrdienstleistenden Helfern stützen. Erste Hilfe wird aber auch von Laien-Helfern im täglichen Leben erbracht. In allen Bereichen der Arbeitnehmer leisten speziell ausgebildete Ersthelfer, Sanitäter, Personal der Gesundheits- und Krankenpflege und Betriebsärzte Erste Hilfe.

2.1.2 Interessenträger des Themas

Die Nutzenwender der für den Bereich Rettungswesen geschaffenen ÖNORMEN sind:

- Hersteller und Handel für Medizinprodukten
- Hersteller von Rettungsmitteln
- Rettungsdienste bzw. Sanitätsorganisationen
- Notärzte und Rettungspersonal
- alle zur Ersten-Hilfe-Leistung verpflichteten Kreise

- alle mit dem Arbeitnehmerschutzgesetz in Verbindung stehenden Gruppen wie z.B. die AUVA, Arbeitsinspektorat, Arbeitsmedizin
- Autofahrerklubs

2.1.3 Marktstruktur

In Österreich teilt sich das Rettungswesen auf die folgenden Bereiche auf: präklinische Versorgung und Rettung zu Land, Luft und Wasser und Bergrettung. Die Laien-Erste-Hilfe, sowie die Erste Hilfe in dem Arbeitnehmerbereich werden primär durch Kurse der Rettungsorganisationen unterstützt.

2.1.4 Europäische und internationale Perspektiven

Die Normungsarbeit ist zum Teil durch die Aktivitäten des europäischen Normungskomitees CEN/TC 239 beeinflusst. Es sind hauptsächlich die Bereiche Fahrzeuge sowie Medizinprodukte für das Rettungswesens betroffen.

2.2 Rahmenbedingungen

2.2.1 Politische Faktoren

Die in Österreich von öffentlichen Einrichtungen getragene Gesundheitsvorsorge der Bevölkerung erfordert die Ergänzung von Gesetzen und Verordnungen durch entsprechende Normen und Richtlinien.

2.2.2 Wirtschaftliche Faktoren

Die Harmonisierung des Marktes für Rettungsdienste führt zu wirtschaftlichen Vorteilen. Genormte Medizinprodukte können beträchtliche Einsparungen bewirken. Daher ist es wichtig, Rettungsdienste in effektiver Weise anzubieten und Qualitätssteigerungen und Qualitätsmanagement auf jeder Ebene von präklinischer Versorgung, Erste-Hilfe-Leistung und Rettungsdiensten vorzusehen.

2.2.3 Gesellschaftliche Faktoren

Ein überdurchschnittliches soziales Engagement wird von Rettungspersonal und Notärzten erbracht. Die uneigennützigste Bindung des Personals ist eine Vorbedingung für den Erfolg der von den Rettungsdiensten ausgeführten Arbeit. Dies soll höchstmögliche Qualität der Versorgung und Sicherheit für alle Beteiligten bieten.

2.2.4 Technische Faktoren

Ständig steigende technische Anforderungen verlangen nach weiterer Harmonisierung bezüglich Ausrüstung, Geräten und Qualitätssicherung. Austauschbarkeit und Anforderungen an Schnittstellen zur Kontinuität der Patientenversorgung sind nötige Elemente der Normen.

2.2.5 Rechtliche Faktoren

Bei der Erstellung von ÖNORMEN sind die österreichischen Gesetze und die in nationales Recht umzusetzenden europäischen Richtlinien zu beachten. Rechtsvorschriften sind immer in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden.

Die in Österreich von staatlichen oder kommunalen Einrichtungen getragene Gesundheitsvorsorge der Bevölkerung erfordert die Ergänzung von Gesetzen und Verordnungen durch entsprechende Normen und Richtlinien.

2.2.6 Europäische und internationale Faktoren

Die Normungsarbeit ist zum Teil durch die Aktivitäten des europäischen Normungskomitees CEN/TC 239 beeinflusst. Es sind hauptsächlich die Bereiche Fahrzeuge sowie Medizinprodukte für das Rettungswesen betroffen.

2.3 Zielsetzungen und Strategie des Komitees

2.3.1 Zielsetzungen des Komitees

Das Ziel des Komitees 194 ist es, durch Schaffung von Normen für die präklinische Versorgung einen sicheren und effektiven Transport, Überwachung und Behandlung der Patienten sicherzustellen.

Ziel ist es auch im Sinne des „New Approaches“ Vorgaben für eine detaillierte Festlegung nach den einschlägigen Rechtsvorschriften zu setzen.

2.3.2 Strategie zur Zielerreichung

Durch die Schaffung von qualitätsrelevanten Anforderungen und Prüfvorschriften für das Rettungswesen wird eine sichere Anwendung von Diensten unterstützt.

Zur Sicherstellung der notwendigen Ressourcen sind regelmäßig neue Teilnehmende zu werben, die ihr Engagement und Fachwissen aktiv in die Normungsarbeit einbringen.

2.3.3 Risikoanalyse

Die Teilnahme an Sitzungen der technischen Komitees bei CEN ist mit erheblichem Aufwand an Zeit und finanziellen Mitteln verbunden.

3 Arbeitsprogramm

Siehe <https://committees.austrian-standards.at/projects/international/1008>.